

Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 70 (1990)
Heft: 11

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ben: «Die Liebe des Vaterlandes ist freilich in vielen Fällen nicht mehr als die Liebe eines Esels für seinen Stall.» Das Bild vom «Stall» trifft eine gut altschweizerische Wirklichkeit. Der «Stall» steht hier für Heimat, wo man sich wohlfühlt, sein gewohntes Essen und Trinken bekommt. Darum will der «Esel», d.h. der einfach gelagerte Mensch, «mehr nichts» als seine engste Heimat. Im mehr als heimatlichen Geborgensein liegt das heutige Problem. Es gibt eben mehr in der Welt als nur den heimatlichen «Stall», so gut er auch eingerichtet und isoliert zu sein scheint. Dieses «mehr als» der eigene Stall, als das eigene nationale Wohlergehen — wäre unsere heutige Herausforderung an die schweizerische Identität, die schweizerische Nation überhaupt.

Was hat der Schweizer im Schlafzimmerschrank und auf dem Frühstückstisch?

Höchstwahrscheinlich Technik und Know-how aus Neuhausen am Rheinfall. Die stekken im Sturmgewehr genauso wie in fast allen Butter- und Cornflakes- und Kaffee-Packungen. So bekannt nämlich hierzulande die SIG-Armeewaffe ist, so geschätzt sind SIG-Verpackungsmaschinen weltweit. Doch der Name SIG steht für noch mehr:

An rund 5000 Arbeitsplätzen im Stammhaus und in den Tochtergesellschaften in der Schweiz und im Ausland entwickeln und bauen die Ingenieure und Facharbeiter der SIG auch Drehgestelle für Schienenfahrzeuge, Stollenlokomotiven, Antriebssysteme, Bau- und Bergbaumaschinen, Werkzeugmaschinen und Transportgeräte.

**SIG Schweizerische Industrie-Gesellschaft
Neuhausen am Rheinfall**



**Stärken
wie die Grossen.**

SCHMID ANNONCEN AG

Florastrasse 1, Postfach, 8034 Zürich
Telefon 01 / 383 66 44, Fax 383 32 78



Suchbild: Wo ist der Golf?

Sie sehen ihn nicht?

Hier steht er doch. Wo? Sie meinen, das sei doch ein Jetta? Dann nehmen Sie doch ausnahmsweise mal die Hand zu Hilfe und decken damit den Riesenkofferraum des Jetta ab (bitte mit der linken, Sie verdecken ja sonst das ganze Auto!).

Na also. Da haben wir ihn doch, den Golf.

(Bitte nehmen Sie jetzt Ihre Hand wieder weg, Sie verdecken ja sonst den ganzen Kofferraum des Jetta.)

Wie Sie soeben mit eigener Hand erkannt haben, ist der Jetta bis zu seinem Hinterteil ein ausgewachsener Golf. Und ab da beginnt der Gepäckwagen. Mit

seinen 660 Litern Fassungsvermögen ist der Kofferraum des Jetta nämlich etwas vom Grössten, was bei Serienlimousinen geboten wird.

Solch ein Gepäckwagen braucht natürlich auch die entsprechende Zugmaschine. Das beginnt beim Jetta bei 1300 cm³ mit 55 PS (CL) und geht bis zu 1800 cm³ mit 129 PS (GT 16V). Und wenn Sie sich immer noch sagen, wo sehen denn die einen Jetta, ich seh' keinen Jetta,



ich seh' nur einen Golf, dann wird es langsam wirklich Zeit, die Hand vom Inserat zu nehmen.

Der Jetta. Da weiss man, was man hat.